

Institut für Landarbeits-
technik ETH, Zürich

Arbeitsprogramm des Institutes für Landarbeitstechnik
an der ETH pro 1953.

a) Landtechnische Untersuchungen auf dem Oberhof, Rossberg (Dr. Studer)

1. Zeitstudien über die Futterernte in verschiedenen Welkestadien und nachfolgender Silieren bei Handarbeit.
2. Versuche über den Einsatz von Futterladern für die Bergung von grünen, gewelkten (Welksilage) und dürrtem Futter (Heu und Emd).
3. Vergleichende Zeitstudien über Reutern und Heinzen von grünen und vorgewelktem Futter, sowie die Gewinnung von Welksilage.
4. Fortsetzung der Versuche über Monogerm-Zuckerrübensaat und das Rübenver-einzeln.
5. Bestimmung von Verhältniszahlen über die Arbeitsleistungen von Einachs- und Vierradtraktoren. Fortsetzung der Versuche mit Einachstraktoren und Anbaugeräten. Mechanisches Hacken von Drescherbsen.
6. Ermittlung von Leistungszahlen über die Güllerei und die Stallmistwirt-schaft.
7. Zusammenarbeit mit dem IMA bez. Prüfung von Geräten und Maschinen.
8. Arbeitswirtschaftliche Erhebungen über alle Betriebszweige (wie bisher). Auswertung von Arbeitstagebüchern.

b) Untersuchung über den Arbeitsaufwand für die Viehpflege (Herr A. Bani).

Die Berechnungen über die in den Jahren 1950/51 durchgeführten Erhebungen sind abgeschlossen und in einem Bericht festgehalten. Die Hauptergebnisse werden im Jahre 1953 publizistisch ausgewertet. Herr Bani möchte die Einzel-ergebnisse noch in einer Dissertation auswerten, die im Laufe dieses Jahres abgeschlossen werden soll.

c) Spezialerhebung über die Zugkraftfrage in klein- und mittelbäuerlichen Betrieben (Herr H. Hablützel).

Das Erhebungsmaterial aus dem Jahre 1951 ist im Laufe des Jahres 1952 noch ergänzt worden. Das Ergebnis der Untersuchung wird im Jahre 1953 für eine Dissertation verwertet.

d) Bearbeitung der Fachgruppe "Landarbeitstechnik" für die Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung Luzern 1954 (Dr. Studer).

e) Bearbeitung eines Wettbewerbes über Verbesserung der Arbeitstechnik im schweizerischen Bauernbetrieb für die Ausstellung Luzern 1954.

Zweck des Wettbewerbes ist, in einer grösseren Zahl von bäuerlichen Betrieben aus verschiedenen Gebieten und Produktionsverhältnissen die Vorkehrungen und Einrichtungen zu erfassen, welche der Verbesserung der Arbeitstechnik, sowie der Arbeitsorganisation und damit der Steigerung des Nutzeffektes der Arbeit dienen. Zu diesem Wettbewerb haben sich insgesamt 85 Landwirte aus allen Teilen der Schweiz gemeldet. Die Betriebe sollen im Laufe des Jahres 1953 besichtigt und begutachtet werden. Die Ergebnisse sind dann für die Ausstellung Luzern auszuwerten.

Brugg, den 4. April 1953

Prof. Dr. Osk. Howald.